

## Öffentlichkeit über Amblyopievorsorge aufklären

15.04.2014



Amblyopiescreening: Bei einem gemeinsamen Aktionstag der Kieler Augenklinik Bellevue und des BVA Schleswig-Holstein konnten Eltern von Krippenkindern die Gelegenheit zu einer Vorsorgenutzung nutzen. Foto: Augenklinik Bellevue

### **Wichtige Augenuntersuchungen bei Säuglingen und Kleinkindern bekommen bundesweit nicht die Aufmerksamkeit, die aus Sicht der Augenärzte erforderlich wäre.**

Mit einer gemeinsamen Aktion haben Prof. Detlef Uthoff, ärztlicher Direktor und Träger der Augenklinik Bellevue, und der Landesvorsitzende des Berufsverbandes der Augenärzte (BVA), Dr. Bernhard Bambas, auf die Relevanz der Amblyopie-Früherkennung aufmerksam gemacht. Amblyopie ist eine Sehkraftminderung eines organisch gesunden Auges. Sie tritt meist einseitig – selten beidseitig - infolge eines Brechfehlers oder einer Schielstellung auf. Statistisch gesehen, findet sich bei jedem 20. eine einseitige Sehschwäche. Bei frühzeitiger Entdeckung im Kindesalter können weit über 90 Prozent dieser Sehschwächen erfolgreich behandelt werden.

Während eines Aktionstages waren Kinder einer Kieler Kinderkrippe gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern in die Augenklinik Bellevue eingeladen worden. Fach- und Assistenzärzte untersuchten die Kinder, um mögliche frühkindliche Sehstörungen (Amblyopie) zu erkennen. Ergänzend erhielten die Eltern wertvolle Hinweise zur Augengesundheit ihrer Kinder.

Das Amblyopie-Screening wird von Augen- und Kinderärzten je nach Dringlichkeit und Risikofaktoren im Alter von sechs Monaten bis vier Jahre empfohlen. Je früher eine Amblyopie erkannt und behandelt wird, umso besser sind die Chancen, dass man mit dem betroffenen Auge später Lesen und Autofahren kann und frei in seiner Berufswahl ist. Unbehandelt führt sie jedoch zu einem dauerhaften Seh Schaden, der nach Abschluss der Sehentwicklung zwischen dem 6. und 8. Lebensjahr meist nicht mehr korrigiert werden kann.

### **Vorsorge fest in U-Heften implementieren**

Seit Jahren bemüht sich der schleswig-holsteinische BVA-Landesvorsitzende Bambas, gemeinsam mit dem Verband der Kinderärzte, eine entsprechende Vorsorge für Kinder im ersten Lebensjahr fest in den Vorsorgekatalog zu implementieren. Darüber hinaus engagiert er sich bundesweit dafür, das Thema "Früherkennung kindlicher Sehstörungen" – das Amblyopiescreening – bei den Krankenkassen zu platzieren und entsprechende Versorgungsverträge abzuschließen.

Vor drei Jahren scheiterten die langjährigen Bemühungen des Verbandes der Augenärzte für eine bundeseinheitliche und vor allem umfassende Lösung im gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Hilfsweise wurde eine neue Vorsorge bei den Kinderärzten im Vorsorgekatalog integriert (U7a). Doch diese Vorsorgeuntersuchung (U7a) beim Kinderarzt beinhaltet nicht die notwendigen Tests, um eine Amblyopie erkennen zu können. „Eine kompetente Abklärung kann nur ein Augenarzt leisten“, erklärt Bambas. Diese Lösung mache daher weder die Kinderärzte noch die Augenärzte glücklich.

### **Zwischenlösung Sonderverträge**

Der BVA hat zwischenzeitlich mit einigen Kassen Sonderverträge etablieren können. Dies sind zahlenmäßig allerdings erst wenige - zu wenige. Dazu kommt, dass die meisten Verträge regional

begrenzt sind. „Momentan arbeite ich intensiv auf diesem Sektor, um für Schleswig-Holstein eine umfassendere Lösung zu finden“, erläutert Bambas und ergänzt: „Der Aktionstag hat zwar in Kiel stattgefunden, hat für uns aber landesweite Bedeutung“. Bambas begrüßt die Initiative der Augenklinik sehr. „Eine Fortsetzung beziehungsweise ein Nachahmen eines solchen Aktionstages würde unsere Bemühungen auch öffentlich sehr unterstützen. Denn solange diese Früherkennung nicht fest in den sogenannten U-Heften der Kindervorsorge implementiert ist, müssen insbesondere auch die Eltern informiert und aufgeklärt werden. Auch dafür ist ein solcher Aktionstag bestens geeignet.“

Uthoff bekräftigt: „Wir sind von der Arbeit Dr. Bambas‘ sehr überzeugt und werden Aktionstage wie diesen wiederholen. Es ist wichtig, Synergien zu bündeln, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und die Krankenkassen immer wieder auf die Relevanz dieser Früherkennung für unsere Kleinsten aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, Dr. Bambas in seinen intensiven Bemühungen unterstützen zu können und hoffen mit unserer Initiative landesweit vergleichbare Aktionen anstoßen zu können“.

Weitere Aktionstage in der Augenklinik Bellevue sind geplant. Diese richten sich an Kinderkrippengruppen aus Kiel. Gruppen- beziehungsweise Einrichtungsleitungen können sich näher informieren oder anmelden unter Tel.: 0431-30108-0 oder E-Mail: [c.seitz@augenlinik-bellevue.de](mailto:c.seitz@augenlinik-bellevue.de).

Quelle: Ophthalmologische Nachrichten